

**Datum / Zeit:** 14.05.2024, 12:00 – 13:00

**Ort:** SE123

**Teilnehmende**

<b>Studiengangsleitung</b>	<b>Mentoratsvertreterinnen</b>
Hubert Lauener (Studiengangsleitung Grundjahr)	Kristijan Bilic (12) Samira Tschopp (12)
Susanne Beck (Fachleitung Berufsstudien Grundjahr)	Andrej Mäusli (92) Carola Iten (92)
	Yara Bischofsberger (91) Luca Talon (91)
<b>StudOrg</b>	Ajla Jakupovic (102) Dominik Alt (102)
Sanja Brandenberger (Sitzungsleitung)	Shania Lynn Huggler (121)
Luc Duvold (Protokoll)	Doris Vukalovic (82) Michelle Meier (82)
	Lara Aurelia Disler (22) Flavio Mathis (22)
	Alexia Palmisano (111) Guy Stemmer (111)
	Jesabelle Summermatter (71) Frederik Thomas (71)
	Mark Dvorak (51) Noel Roje (51)
	Ameli Wahl (112) Cédric Meier (112)
	Milena Bucher (41) Raphael von Sauberzweig (41)
	Timothy Blättler (72) Cilgia Zangger (72)
	Sven Ma (52) Angelo Giannasca (52)
	Ramon Wisler (42) Larissa Geissmann (42)
	David Planzer (11) Rachel Keiser (11)
	Tobias Steiner (31)
	Zacharias Ian Zumthurm (62) Christelle Bregenzer (62)
	René Krummenacher (23) Sandro Ettlín (23)

**Traktanden**

**1 Begrüssung.....3**

**2 Informationen der StudOrg und der Studiengangsleitung .....3**

**3 Punkte, die geschätzt werden .....4**

**4 Schwerpunkt 1 & 2: Einheitliche Anforderungen und Organisation von Praktikum und  
Mentorat-LN's.....4**

**5 Schluss.....6**

## 1 Begrüssung

Sanja Brandenberger heisst sämtliche Vertretungen, ebenso wie Frau Susanne Beck und Herrn Hubert Lauener, herzlich willkommen. Im Anschluss daran präsentiert Sanja Brandenberger das Programm und eröffnet die MNVS.

## 2 Informationen der StudOrg und der Studiengangsleitung

### Standorte, Stundenplan und 80% Präsenzregelung:

Es gibt Bedenken hinsichtlich der vielen Standortwechsel und der Organisation des Stundenplans. Einige Studierende fanden es stressig und unpraktisch, ständig zwischen verschiedenen Standorten wechseln zu müssen und stören sich an der 80% Präsenzregelung.

Dies sind beides Punkte, welche bereits bearbeitet wurden und zwischen Leitung und der StudOrg besprochen wurden. Als Lösung zu den vielen Standorten kommt bald der neue Campus Horw, bei dem alle PH-Studierende beim Campus alle Module (ausser einige Sport-Module) haben werden.

Zur Präsenzregelung gibt es ein Begründungsdokument (welche auch von der StudOrg verabschiedet wurde) in dem auch die rechtlichen Grundlagen verankert sind. Zu diesem Dokument gibt es dazu eine einseitige Kurzzusammenfassung. Es wird gebeten diese mit Vorsicht zu lesen, da es sich hierbei um eine Zusammenfassung handelt.

Vorgaben und Begründung zur Präsenzregelung: <https://www.phlu.ch/4759>

Die Kurzfassung findet man auf der Instagram-Seite der StudOrg.

### Verteilung der Module im 1. und 2. Semester:

Die Studienplanung ist grundsätzlich sehr komplex, vor allem wegen den vielfältigen Studiengängen. Somit ist es auch nicht möglich eine garantierte Verteilung der Module zu geben. Vor der Studienplanreform 13 wurde die Rückmeldung aufgenommen, dass das Grundjahr zu «leicht» sei im Hinblick auf die Module. Somit wurden einzelne Teilmodule aus den oberen Jahren ins Grundjahr hineingenommen, um auch das Hauptstudium zu entlasten. In Hinblick auf vergangene Rückmeldungen gab es auch im Rahmen der Studienplanreform 21 eine Stundenreduktion in allen drei Studiengängen des Grundjahres, somit weist die momentanen Stundenplanungen weniger Lektionen/Arbeitsstunden auf im Grundjahr. Je nach Studiengang (PS, S1) und Fächerkombination kann ein Ungleichgewicht in der Verteilung der Module im 1. und 2. Semester entstehen. Die Studiengangsleitungen versuchen dies in Zusammenarbeit mit den Fach- und Modulleitungen und Stundenplan-Team zu optimieren, aber gänzlich zu verhindern ist dies nicht.

### Zeitpunkt der Bekanntgabe der Termine und der Aufgaben:

Die Dozierenden wurden bereits wiederholt zu diesem Anliegen informiert, dass eine Anpassung erforderlich ist. Das Anliegen wurde auch wieder der FKO und der Studiengangsleitung weitergegeben.

Es wird jedoch den Studierenden darauf hingewiesen, dass solche Umstellungen Zeit erfordern.

### Zentraler Ort zur Bekanntgabe von LNs, Abgabetermine usw.:

Dies ist wieder aufgrund der vielfältigen Stundenplanen, Fächerkombinationen und Studiengängen nicht möglich. Über Eventio oder Moodle können alle Studierende die Termine und LN-Hinweise zu den verschiedenen Modulen finden. Bei Fragen haben die Studierende die Möglichkeit auf verschiedenen Hilfeangebote, wie die StudOrg, ExpertNovi, Studiengangsleitung, Beratungsangebot IT und weitere.

### 3 Punkte, die geschätzt werden

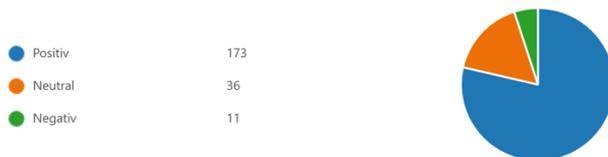
Die Auswertung des Feedbackformulars hat ergeben, dass folgende Punkte geschätzt werden:

- **Praktikum und Praxisbezug**
- **Austausch und Zusammenarbeit unter Studierende**
- **Die gemischten Mentoratsklassen (Austausch, Möglichkeit zu wechseln ...)**
- **Veranstaltungen der StudOrg**
- **Spezialisierungsstudium**

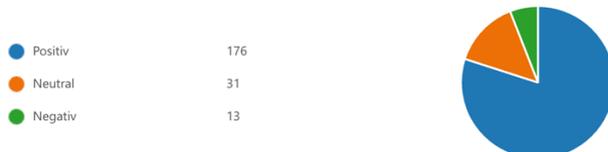
### 4 Schwerpunkt 1 & 2: Einheitliche Anforderungen und Organisation von Praktikum und Mentorat-LN's

*Aufgrund der Ähnlichkeit der beiden Schwerpunkte bei der Diskussion wurde der Diskussionsinhalt in einem einheitlichen Traktandum im Protokoll zusammengefasst.*

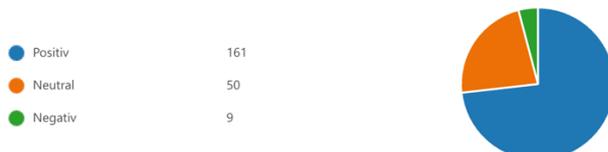
6. Wie ist Ihre Erfahrung mit den Praxislehrpersonen?



7. Wie haben sie die Praxisbetreuung Erlebt, durch die Praxislehrperson?



8. Wie haben sie die Praxisbetreuung Erlebt, durch die Mentoratslehrperson?



Grundsätzlich ergab die Rückmeldung eine mehrheitliche Zufriedenheit (oder Neutralität) bezüglich der Zufriedenheit mit Praxislehrpersonen und Mentoratsdozierende.

Die Antwort-Rückmeldung zeigten, dass es in den Praktiken unterschiedliche Anforderungen gab, seitens Praxislehrpersonen und Mentoratsdozierende.

Vor allem der Arbeitsaufwand bei den Aufträgen der Praxislehrpersonen und auch die «strenge» bei den Bewertungen durch die Mentoratspersonen werden durch die Vertretungen als unterschiedlich wahrgenommen. Manchmal haben einige Studierende das Gefühl, dass sich nicht alle Mentoratsdozierende an den Leitfaden halten. Bei einigen Praxislehrpersonen wird auch empfunden, dass sie den Leitfaden nicht durchgelesen haben. Einige Beispiele seien unter anderem die Unterrichtsplanungen und auch die Vertiefungsarbeit.

Die Frage seitens der Vertretungen ist, wie kontrolliert wird, ob die Mentoratsdozierende oder die Praxislehrpersonen das «Gleiche» fordern.

Herr Lauener erläutert, dass die Anzahl der Mentoratsdozierende die Uneinheitlichkeit leider verstärken könnte. Anders als bei einzelnen Fachmodulen, bei denen nur 2-3 Dozierende sich koordinieren müssen, gibt es 20 Mentoratsdozierende.

Zudem wurden die Handhabungen und auch die Leitfäden und Broschüren seit Gründung der PH Luzern immer genauer und differenzierter gestaltet. So sind bspw. die Kriterien von Leistungsnachweisen (in Modul- und Leistungsnachweisbeschreibungen) oder die Aufgaben und Rollen der Praxislehrpersonen, PH-Mentor\*innen und Studierenden (in der Broschüre «Berufspraktische Ausbildung») klar und unmissverständlich formuliert. Es sei auch nicht der Fall, dass sich Mentoratsdozierende nicht austauschen. Ähnlich wie an vielen Schulhäusern, treffen sich die Dozierende an vielen Sitzungen und reden miteinander über das Mentorat und führen obligatorische Intervisionen durch, bei denen einzelne Fälle aus dem Mentorat (z.B. gegenseitiges Begutachten von Leistungsnachweisen mit dem Ziel des Qualitätsabgleichs und der Vergleichbarkeit der Beurteilungen unter den PH-Mentor\*innen) besprochen werden.

Herr Lauener erläutert, dass nicht die PH direkt die Praxislehrpersonen auswählt. Die Schulleitung der Praxisschule ist die Vertragspartnerin der PH Luzern. Sie wählt die Lehrpersonen für die Berufsausbildungsarbeit aus und stellt der PH Luzern die Ausbildungsplätze zur Verfügung. Somit tragen auch die Schulleitungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung von Praxislehrpersonen bei. Natürlich fordert die PH Luzern alle Praxislehrpersonen dazu auf die Praxislehrpersonenausbildung zu machen, jedoch besteht durch den Lehrpersonenmangel auch ein Mangel an Praxislehrpersonen.

Die Thematik der Praxislehrpersonen wurde auch bereits in der StugaLeisi von der StudOrg aufgenommen. Durch dies wurde beschlossen, dass voraussichtlich im Herbst 2024 ein erster Versuch für einen Fragebogen zu Praxislehrpersonen durchgeführt wird.

Jedoch wird auch die Wichtigkeit vom direkten Austausch mit der Praxislehrperson betont. Bei Schwierigkeiten sollte man immer direkt versuchen, das Anliegen mit der Praxislehrperson zu besprechen. Als nächster Schritt sollten Studierende Kontakt mit der Mentoratsperson aufnehmen. Diese und auch die folgenden Schritte werden im Dokument «Verfahren bei Problemen bei Praktika» erläutert. <https://www.phlu.ch/6207>

Es liegt auch in der Verantwortung der Studierende diese Fälle zu melden. Grundsätzlich werden auch Praxislehrpersonen, nicht mehr für diese Aufgabe angefragt, falls vermehrt negative Rückmeldungen von Studierenden und PH-Mentor\*innen wahrgenommen und rückgemeldet werden.

Bezüglich der Frage seitens Vertretungen, ob und wie die Zufriedenheit mit den Dozierenden und die Qualität in der Lehre geprüft werden, wird folgende Erläuterung gegeben:

Auch bei solchen Anliegen wird den Studierenden angeraten direkt mit den Dozierenden das Anliegen zu besprechen, ansonsten hat die PH Luzern ein Qualitätsmanagement mit verschiedenen Evaluations- und Feedbackinstrumenten. Zum einen gibt es die Modulevaluationen, welche bei allen Modulen verpflichtend durchzuführen sind. Wie (z.B. mündlich oder schriftlich) ist den jeweiligen Fachschaften oder Dozierenden überlassen. Die Dozierende können auch die Evaluation so ansetzen, dass sie Mitte Semester durchgeführt wird. Die Dozierenden müssen aber dafür sorgen, dass die Möglichkeit besteht für die Studierende über die Resultate der Evaluation zu diskutieren.

Zusätzlich werden neu «standardisierte Evaluationen» durchgeführt. Diese sollten für eine vereinheitlichte Befragung innerhalb von Fachschaften sorgen. Es werden jeweils pro Semester zwei Fächer gleichzeitig befragt (in einem 5-Jahreszyklus). Die ersten zwei Durchführungen (Mathematik & Musik, Englisch & Französisch) konnten bereits durchgeführt werden. Bei der zweiten Durchführung wurde bereits dafür gesorgt, dass die standardisierte Evaluation Mitte Semester durchgeführt werden konnte und im Rahmen des Moduls ausgeführt werden konnte.

Nebst diesen zwei regulären Befragungsinstrumente gibt es natürlich ganz viele weitere Evaluationen (Befragung zum Studium, Absolvent\*innen-Befragung, ...).

## **5 Schluss**

Abschliessend erwähnt Sanja Brandenberger noch folgende Punkte:

- Das Protokoll wird auf der Internetseite der StudOrg (<https://www.phlu.ch/ueber-uns/studorg.html>) aufgeschaltet und Sanja Brandenberger wird das Protokoll den Mentoratsvertretungen sowie den Mentoratsdozierenden per Mail und zu senden.
- Sanja Brandenberger bittet zusätzlich darum, dass die Mentoratsvertretungen die Protokolle an die Mentoratsklassen weiterleiten. Die Studiengangsleitung und Sanja Brandenberger danken den Anwesenden für ihre Teilnahme und Zusammenarbeit.